



Newsletter

der Brücker Geschichtswerkstatt

www.gw-kb.de



Aus Brück und der „Werkstatt“

Kalender fehlerhaft:
Leider ist vor Drucklegung des aktuellen Kalenders nicht aufgefallen, dass irrtümlich für den Monat Juli die Daten vom Juni verwendet wurden. Wir bitten, das Versehen zu entschuldigen. Als vierte Seite finden Sie den korrekten Monat Juli zum Ausdrucken, Ausschneiden und Überkleben!



gp

Inhalt:

S. 1	Führung „Alte Dombach“ und Zanders-Anmeldung
S. 2	Rückblick auf die Exkursion ins „Steinhaus“
S. 2	Neuer Vorstand im Amt, Vorstellung Arbeitskreis
S. 3	Karl Küppers und die Verbindung zu Fritz Bilz
S. 3	Grafikausstellung von einem Mitglied der GW
S. 4	„Bastelbogen“ für Kalender, Monat Juli Korrektur

Führung in der Papiermühle Alte Dombach

Jeder ist herzlich eingeladen | Fahrt mit dem 9-Euro-Ticket

Die nächste Exkursion ist eine einstündige Führung in der Papiermühle

„Alte Dombach“ am
Samstag, 6. August

Treffpunkt für die Fahrt mit dem 9-Euro-Ticket bzw. ÖPNV ist um 12:30 Uhr an der Haltestelle Flehbachstraße. Die Führung beginnt um 14:00 Uhr. Anschließend kehren wir noch im Café vor Ort ein. Rückkehr ist gegen 17:20 Uhr an der Flehbachstraße. Die Teilnahmegebühr beträgt 8 Euro für Eintritt und Führung. Mitglieder der Geschichtswerkstatt haben freien Eintritt. Sie erhalten per E-Mail noch eine Einladung hierzu.

Die letzte Exkursion in diesem Jahr findet statt am

Freitag, 14. Oktober

Es handelt sich um die Besichtigung mit Führung durch das
neue Kölner Stadtarchiv.

Die Führung ist exklusiv für Mitglieder. Wenn freie Plätze bleiben, können angemeldete Gäste teilnehmen. Details werden noch bekannt gegeben. gp

Führung in den ehem. **Zanders-Werken:** wie bereits geschrieben ist es nicht möglich, eine gemeinsame Führung zu bekommen, weil nur Einzel-Anmeldungen möglich sind. Der Autor hat kürzlich eine Führung mitgemacht und kann sie nur empfehlen!

Hier noch einmal der korrekte Link zur Anmeldung: <https://www.bergischgladbach.de/news/36467/geführte-rundgaenge-ueber-das-zanders-gelaende-moeglich>

Link

Termine Montag: 30.08.: 15:00 - 16:15 Uhr & 16:30 - 18:00 Uhr

Montag: 13.09.2021
15:00 - 16:15 Uhr & 16:30 - 18:00 Uhr

Montag: 27.09.2021
15:00 - 16:15 Uhr & 16:30 - 18:00 Uhr

Fotos unten: Zanders gp



Termine:

Di 19.07. 19:30 Uhr
Stammtisch im „Alt Brück“

Di 02.08. 19:30 Uhr
Arbeitskreis-Sitzung/intern

Sa 06.08. 14:00 Uhr
Papiermuseum Alte Dombach Führung/Besichtigung

Di 16.08. 19:30 Uhr
Stammtisch im „Alt Brück“

Fr 14.10. 16:00 Uhr
Stadtarchiv Köln
Exklusiv nur für Mitglieder

Geschichtswerkstatt
Köln-Brück
Wiehler Str. 25
51109 Köln
Tel. 0221 - 8026 1588
Mail: info@gw-kb.de

Rückblick auf die Steinhaus-Exkursion 2022

Es ist schon Tradition: ge Texte zu verschiedenen Aspekten des The-

men zu Getränken, wie z.B. die existenzielle Frage des Unterschieds zwischen Kölsch und Pils, und zur Entstehung des Kneipenwesens von der Antike bis zum Mittelalter.



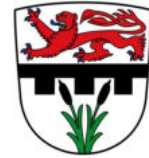
veranstaltete die Werkstatt für Ortsgeschichte Köln-Brück eine Lesung im alten Forsthaus ‚Steinhaus‘ in Moitzfeld. Wie üblich fuhren einige Teilnehmende mit dem Fahrrad und erfuhren unter der kundigen Führung von Fritz Bilz interessante Informationen über den Königsforst. Danach wurden vor über 20 Teilnehmenden von vier Mitgliedern sachliche und auch kurzweili-

mas ‚Essen und Trinken im Bergischen Land‘ vorgelesen. Das Spektrum reichte vom Klassiker, der Bergischen Kaffeetafel, über vegetarische Restaurants und Enthaltensamkeitsbewegungen im 19. Jahrhundert, Bauernhöfe und Ziegenhaltung bis zur Entstehung der Metzgereien am Beispiel der Brücker Metzgerei Görrig. Einen Schwerpunkt bildeten Informati-

Eingerahmt wurden die Texte durch Beispiele aus einer ‚Fooderkaat‘ eines Restaurants in Oberbrombach. Den Schlusspunkt bildete ein auf Kölsch verfasster Aufsatz von Fritz Bilz über den Artikel des Kölschen Grundgesetzes ‚Drinkste ene met‘. Zur Stärkung gab es in der Pause Kaffee und Kuchen, um das Thema auch in die Praxis umzusetzen. *ih*



Brück
erleben & erforschen
grave, wo du stehst



Präsentation des neuen Vorstands & des Arbeitskreises



Nachdem der neue Vorstand nunmehr offiziell im Amt ist, möchten wir hier kurz die Vorstandsmitglieder präsentieren.

Hans-Georg Patt
Stellv. Vorsitzender

Dr. Ingrid Hege-Wilmschen
Vorsitzende

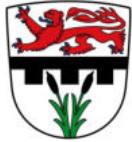
Inge-Jobelius Habbel
Kasse & Finanzen

Seit Gründung der Werkstatt für Ortsgeschichte Köln-Brück im Jahre 1988 gab es eine Gruppe aktiver Menschen in der Initiative, die sich regelmäßig wöchentlich zu einem Stammtisch in einer Brücker Kneipe trafen. Dort wurden neben dem geselligen Beisammensein auch die Entscheidungen für die zukünftige Werkstattarbeit getroffen. Als sich die Initiative 1993 in einen Verein entwickelte, haben wir diesen Kreis institutionalisiert. Anfangs hieß er noch „Kreis der Aktiven“, heute ist er in unserer Satzung in § 3 als „Arbeitskreis der Mitglieder“ verankert. Um sich ungestört treffen zu können, tagt er monatlich in einer Privatwohnung eines der Vorstandsmitglieder. Dort können – losgelöst vom Kneipenlärm – inhaltlich diskutiert, die zukünftigen Aktivitäten geplant und die zu leistende Arbeit verteilt werden. Dieser Kreis besteht aus bis zu acht Mitgliedern ist aber vereinsöffentlich. Jedes Mitglied kann daran teilnehmen. Aktuell wurden dort zuletzt die Radtour zum Steinhaus, der Besuch des Papiermuseums in Bergisch Gladbach, der Besuch des Historischen Archivs in Köln und eine neue Publikation (insb. Kalender) vorbereitet und die Verantwortlichkeiten festgelegt. Seit über 30 Jahren hat sich diese Struktur für die Werkstatt für Ortsgeschichte Köln-Brück bewährt. *fb*



Brück
erleben & erforschen

grabe, wo du stehst



**Werkstattmitglied zeigt Werke
In einer Kunstausstellung**

Unser Mitglied Fritz Bilz hat neben seinen Talenten als Historiker auch eins für Kunst. Insbesondere Grafik hat er in seiner Radierwerkstatt hergestellt. Ab und zu stellt er auch seine Werke aus. Zur Zeit zeigt er eine Auswahl seiner Grafiken im Gemeindesaal der evangelischen Kirche in Brück, Am Schildchen. Zusammen mit der Kulturreferentin Jane Duncker hat er ein Thema ausgewählt: Vom Holz Platanenbäume und Holundersträucher opferten ihre Rinde als Druckvorlagen für den in den letzten Jahren geschaffenen Grafikzyklus „Vom Holz“. Die Natur liefert die Vorlagen. Zweifarbig eingewalzt sind unter dem hohen Druck der Radierpresse nur kleine Auflagen möglich. Nur so kommt die charakteristische Oberfläche der Gehölze voll zum Tragen. Manche der in zwei Farbvarianten gedruckten Blätter wurden mit 200 Jahre alten Holzschnitten zu einer Collage zusammengesetzt.

So kommt über die Jahrhunderte Holzdruck zu Holzdruck. Struktur gibt uns Holz auch durch Frottagen: mit Kohle auf Papier durchgeriebene Maserungen zu neuen Bildkompositionen zusammengestellt. Diese von Max Ernst in die Kunst eingeführte Technik hat Fritz Bilz wiederbelebt. Außerdem zeigt er Radierungen, die sich mit dem Thema Holz auseinandersetzen.

Kölner Bühnenpremiere für Theaterstück

Aus dem Buch der Kalkar Geschichtswerkstatt wird ein Erfolgsstück

Die mit unserer Werkstatt „verschwägerte“ Kalker Geschichtswerkstatt gab 2010 das Buch „Unangepasst und widerborstig – der Kölner Karnevalist Karl Küpper“ heraus. Inzwischen ist die dritte Auflage erschienen. Die Publikation schildert das Leben von Karl Küpper (1905-1970), der als einziger Kölner Karnevalist den Nazis widerstanden hat, sie lächerlich machte und verhöhnte. Legendar ist die Persiflage auf den Hitlergruß, er hob den rechten Arm und sagte: „Su huh litt bei uns dä Dreck em Keller“ (So hoch liegt bei uns der Dreck im Keller):

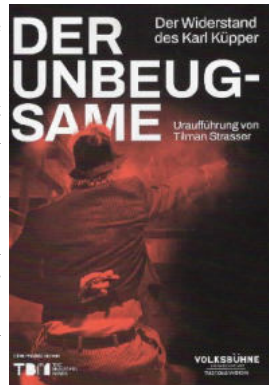
Natürlich versuchten die Nazis auf ihn Einfluss zu nehmen. Aber er war zu bekannt in Köln. Man warnte ihn, man schlug ihn zusammen und er verbrachte mehrere Wochen im Gestapokeller des EL-DE-Hauses. Zum Schluss bekam

er noch die Stadt Köln sein Verhalten in der NS-Zeit gewürdigt haben.

Erst durch das Buch der Kalker Geschichtswerkstatt wurde sein Wirken endlich gewürdigt. Nun wurde ein Platz in der Kölner Innenstadt nach ihm benannt, in Kalk an seinem letzten Wohnsitz, wo Karl Küpper auch eine Kneipe betrieb, wurde eine öffentliche Gedenktafel enthüllt und der

„Karl-Küpper-Preis für Zivilcourage“ ins Leben gerufen. Nun wurde sogar ein Theaterstück auf der Grundlage der Werkstattpublikation geschrieben.

Der Autor Tilman Strasser und der Regisseur Stefan Herrmann brachten das Leben Küppers auf die Bühne. Die Premiere war am 6. Juli 2022 in der Volksbühne auf der Aachener Straße.



Karl Küpper in jungen Jahren



Karl Küpper auf der Bühne



Vor ausverkauftem Haus spielte Gerd Köster die Hauptrolle – Karl Küpper. Mit Standing Ovations dankte ihm das Publikum.

Weitere Termine sind vom 11. bis 14. Juli und am 3. und 4. September. Es lohnt sich auf jeden Fall, dieses das Leben des Karl Küpper widerspiegelnde Stück zu sehen. Was eine kleine Geschichtswerkstatt doch alles bewirken kann! fb

er lebenslanges Redeverbot. Als er sich nicht daran hielt, sollte er verhaftet werden und ins KZ kommen. Sein sofortiger Eintritt in die Wehrmacht rettete ihn. Sie setzte Karl Küpper sofort in der Truppenbetreuung ein. So überlebte er die NS-Zeit.

Nach dem Krieg blieb er politisch. Schon wieder hatte er Probleme. 1952 bekam er ein Jahr lang Auftrittsverbot. Irgendwann resignierte er. Karl Küpper starb 1970 verbittert. Er hat es nie überwunden, dass weder die Kölner Karne-

Buchtipp:

„Unangepasst und widerborstig – der Kölner Karnevalist Karl Küpper“
ISBN-Nr. 978-3-935735-21-6
Preis: 20 Euro
in jeder Buchhandlung

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
26					1	2	3
27	4	5	6	7	8	9	10
28	11	12	13	14	15	16	17
29	18	19	20	21	22	23	24
30	25	26	27	28	29	30	31